

Nordhäuser Erklärung

Lebensstile quergedacht

Die Veränderung der Lebensverhältnisse ist ein kontinuierlicher Prozess in der Zivilisationsgeschichte. Architektur und Städtebau stehen immer wieder neu vor der Herausforderung, geänderten Anforderungen zu entsprechen. Ein wachsendes Bewusstsein für nachhaltige Prozesse sowie der Druck leerer Haushaltskassen machen den Weg frei, gewohnte Handlungslogiken zu durchbrechen und zukünftige Qualitäten zu diskutieren.

Die Berufsstände der Architekten und Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner sehen die Chance zur aktiven Gestaltung des Wandels.

Wir plädieren für

- **innovative Modelle einer umweltverträglichen und ressourcenschonenden Entwicklung,**
- **die Entwicklung pluralistischer Wohnmodelle, die Kosten und Flächen sparen,**
- **die Förderung von Eigentümerstandortgemeinschaften.**

Wir regen an,

- **die Internationale Bauausstellung Thüringen als Experimentierfeld und Arbeitslabor zu nutzen, um innovative Modelle eines qualitativen Wachstums zu entwickeln.**

Pro Region

Die Konkurrenz zwischen Städten und Regionen wächst. Der Druck, sich im globalen Netz zu positionieren, steigt. Städtetnetze und regionale Kooperationen als Ausdruck einer Selbstorganisation von Teilräumen und Verantwortungsgemeinschaft, die über die traditionellen Ressortgrenzen hinausweist, gewinnen zunehmend an Gewicht.

Die Berufsstände der Architekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner unterstützen Entwicklungen zur Regionalisierung. Sie sehen in dem Entwurf eines Bildes für eine Region die Chance, Planungsprozesse zu fördern und Entwicklungsziele kommunizierbar zu machen.

Wir plädieren für

- **eine differenzierte Betrachtung des Raumes auf der Grundlage von Raumstrukturtypen und die Schärfung regionaler Profile als Basis einer landesweiten Vernetzung und Arbeitsteilung,**
- **ein strategisches, interkommunal abgestimmtes Flächenmanagement und entsprechende ressortübergreifende Förderpolitik,**
- **die Stärkung und Weiterentwicklung regionaler Identitäten, die sich z. B. in regionalen Bauweisen und landschaftlichen Eigenarten widerspiegeln.**

Wir regen an,

- **im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Thüringen einen Wettbewerb auszuloben, der, dem Motto „Wandel wird Kulturlandschaft“ folgend, die Herausbildung regionaler Profile fördert und erlebbar macht.**

Fortsetzung nächste Seite

Landschaf(f)t Energie

Die Energiewende erfordert in hohem Maße die Errichtung neuer Infrastrukturanlagen und damit verbunden Eingriffe in die Landschaft. Ihre Akzeptanz ist abhängig von der Qualität ihrer Gestaltung.

Die Berufsstände der Architekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner unterstützen den energetischen Umbau und sehen darin eine große Chance, Aspekte der Nachhaltigkeit, der Innovation und der Gestaltung zu einer neuen Qualität technischer Infrastruktureinrichtungen zu verknüpfen.

Wir plädieren für

- **eine ganzheitliche Betrachtung der Versorgung mit erneuerbaren Energien,**
- **eine integrierte Landschafts-, Stadt- und Regionalentwicklung,**
- **die Berücksichtigung landschaftsästhetischer Kriterien bei der Planung des Erneuerbare-Energien-Mixes sowie den gestalterischen Einsatz von Ersatzmaßnahmen und Ersatzzahlungen,**
- **Regionale Energiepartnerschaften zwischen Energiewirtschaft, Verbrauchern, Industrie und Politik.**

Wir regen an,

- **im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Thüringen sich des Themas „Infrastruktur in der Landschaft“ konzeptionell anzunehmen und beispielgebende Projekte zu entwickeln, die den integrativen und gestalterischen Anspruch an die Energiewende sichtbar machen.**

